



Weniger Verletzungen

Das Handbuch für besseren Schnittschutz

Mehr Sicherheit



GUIDE[®]
The right gloves

Ihr Kopf ist der beste Schutz für Ihre Hände.



Es ist genau wie im Straßenverkehr: Ganz gleich, wie viele Airbags, Anschnallgurte und verstärkte Teile in ein Auto eingebaut sind, Unfälle passieren dennoch. Es ist nicht möglich, sämtliche Risiken sowie Unfälle vorauszusagen. Der beste Schutz ist daher, den Kopf einzuschalten und sich einen gesunden Respekt vor gefährlichen Situationen zu bewahren.

34%

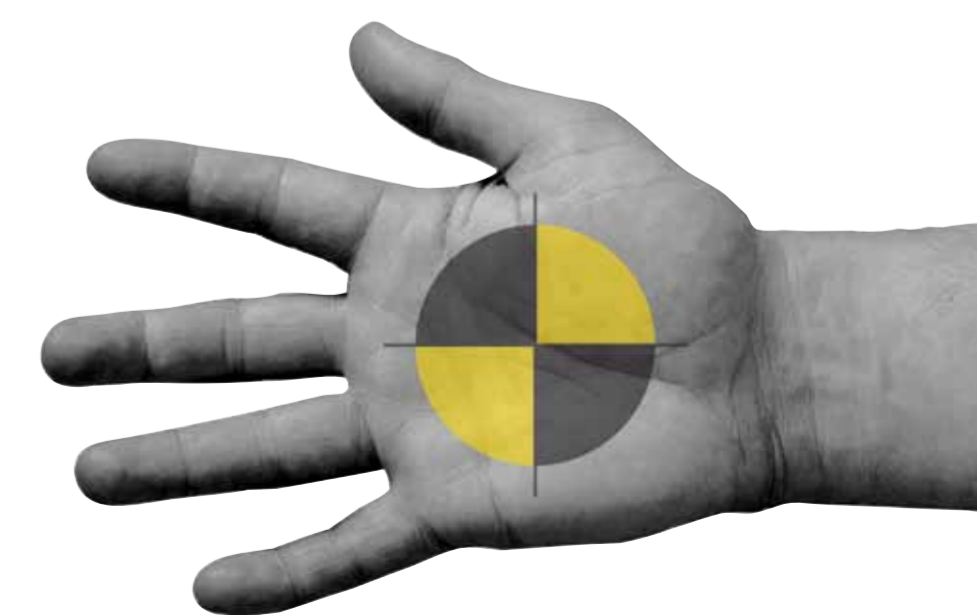
Handverletzungen stellen mehr als ein Drittel aller gemeldeten Arbeitsunfälle. Das ist eine Zahl, die wir zu ändern gedenken.

Bei Guide haben wir Tag für Tag unser Augenmerk auf die Entwicklung neuer Technologien, neuer Modelle und die Suche nach neuen Materialien sowie Zusammensetzungen von Handschuhen gerichtet, die Ihnen gestatten, sicherer zu arbeiten. So wie "Crashtests" zu mehr Sicherheit bei Autos führen, helfen uns eine kontinuierliche Entwicklung und unsere Tests, mehr Sicherheit bei Handschuhen zu schaffen.

Diese Broschüre legt ihr Hauptaugenmerk auf Schnittverletzungen - eine der häufigsten Verletzungsarten. Wir teilen unser Wissen und helfen Ihnen, die mit Ihrer Arbeit verbundenen Gefahren herauszufinden und natürlich den für Ihre Arbeitssituation richtigen Handschuh auszuwählen.

Willkommen beim Guide Schnitenschutz, bei weitem die beste Erste Hilfe.

GUIDE
The right gloves



Die besten Werkzeuge der Welt sind zerbrechlich.

Unsere Hände sind die wahrscheinlich am weitesten entwickelten Werkzeuge, die wir haben. So steht es ausser Frage, dass wir gut auf sie achten. Dennoch stellen gerade Handverletzungen mehr als ein Drittel aller heute dokumentierten Arbeitsunfälle.

Eine Handverletzung kann zu einer lebenslänglichen Behinderung führen, die Beschädigung eines Nerves kann monatelange Arbeitsunfähigkeit bedeuten. Es besteht jederzeit die Gefahr das Empfindungsvermögen unserer Hand zu verlieren. Steifheit, der Verlust der Greiffähigkeit und der Kraft sind weitere negative Auswirkungen. Es kann viele Monate Rehabilitation bedeuten, die volle Funktionsfähigkeit der Hand wieder zu erlangen.

Auch kleinere Wunden können durch das Eindringen von Fremdkörpern und -substanzen zum Zeitpunkt der Verletzung eine Gefahr durch Infektionen und/oder Hautreizungen darstellen.

All diese Verletzungen sind völlig überflüssig, zieht man in Betracht, dass es heute Schutzhandschuhe gibt, die das Risiko der Schnittverletzungen auf ein Minimum reduzieren. Neben dem persönlichen Leid und dem gesundheitlichen und beruflichen Ärger, der mit einer Schnittverletzung der Hand verbunden ist, gibt es auch einen wirtschaftlichen Aspekt: Verletzungen der Hand bedeuten sowohl für die Firma, als auch für den Verletzten hohe Kosten, die drastisch reduziert werden können mit dem richtigen Wissen und dem richtigen Schutz der Hände.

Die Fingerspitzen sind ohne Frage die sensibelsten Körperteile der Hand. Sie sind aber auch häufiger einem Verletzungsrisiko ausgesetzt, hauptsächlich Schnitt- und Stichverletzungen, die nicht so gravierend sind.

Die die Finger kontrollierenden Sehnen und Nerven sind oben am Ellbogen befestigt. Sehnen heilen schwer. Während des Heilungsprozesses müssen spezielle Fixiervorrichtungen verwendet werden, wobei Gummibänder zum Einsatz kommen, um es im Anschluss an eine Verletzung den Fingern zu ermöglichen, wieder ihre (volle) Beweglichkeit zu erlangen. Nerven sind von einer Bindegewebshülle umhüllt, die Sie schützt. Im Falle einer Verletzung wird diese Umhüllung zusammengenäht, so dass sich der Nerv selbständig regenerieren kann.

Der Handrücken hat starke Muskeln, welche für die Kraft in Ihrer Hand sorgen. Ein wichtiges Element, das oft ungeschützt ist.

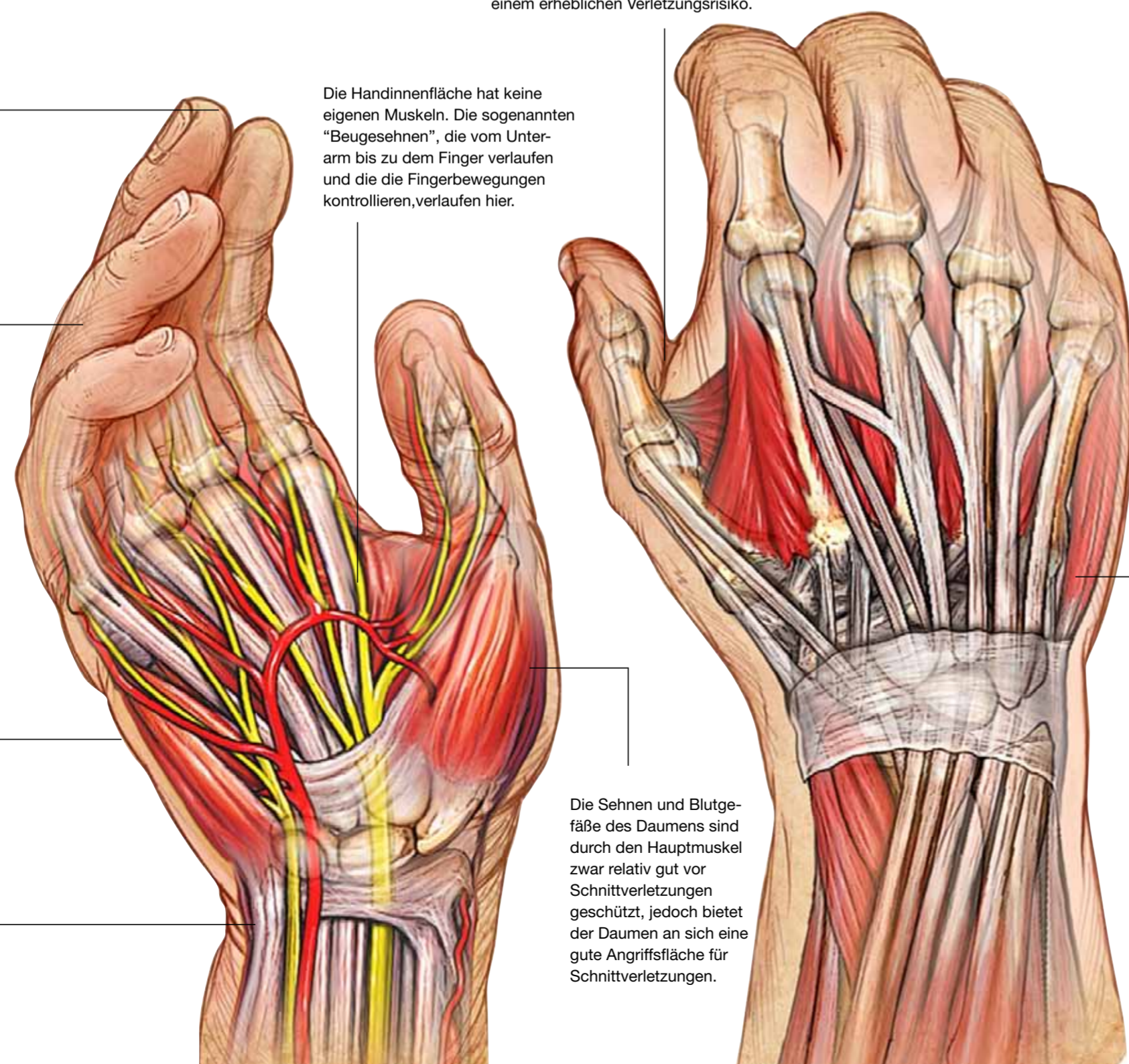
Das Handgelenk ist eine der sensibelsten Körperregionen. Sowohl Blutgefäße als auch Nerven liegen hier dicht unter der Oberfläche.

Der Bereich zwischen Daumen und Zeigefinger hat zwar keine wichtigen Sehnen und Blutgefäße, ist aber nichts desto trotz eine empfindliche und verletzungsanfällige Fläche mit einem erheblichen Verletzungsrisiko.

Die Handinnenfläche hat keine eigenen Muskeln. Die sogenannten "Beugesehnen", die vom Unterarm bis zu dem Finger verlaufen und die die Fingerbewegungen kontrollieren, verlaufen hier.

Die Sehnen und Blutgefäße des Daumens sind durch den Hauptmuskel zwar relativ gut vor Schnittverletzungen geschützt, jedoch bietet der Daumen an sich eine gute Angriffsfläche für Schnittverletzungen.

Der Handrücken ist nicht so empfindlich wie die Handinnenfläche, da die Sehnen hier tiefer liegen und eventuelle Verletzungen schneller heilen und die Funktion bzw. Beweglichkeit der Hand weniger beeinträchtigen.



* Eine Studie, ausgeführt an 69 Patienten, zeigt, dass sich die durchschnittlichen Kosten, verursacht durch eine Schnittverletzung mit einem dabei beschädigten Nerv, auf zwischen 31.000 € und 51.000 € belaufen können. Über 85 % dieser Kosten hängen mit dem Produktionsverlust zusammen, bezogen auf die Tätigkeiten des Verletzten.

Quelle: Verletzung des menschlichen Mittel- und Ellen-Nerves im Unterarm.
Kostenanalyse für Behandlung und Rehabilitation von 69 Patienten in Südschweden.
Autor: Hans E. Rosberg, Katarina Steen Carlsson, Sören Höjgard, Björn Lindgren, Gören Lundborg, Lars Dahlin
ISSN: 0266-7681

Die richtigen Handschuhe.

Für den optimalen Schutz der Hände ist es unerlässlich, den für die jeweiligen Bedürfnisse (Stichschutz, Schnittschutz, Griffigkeit oder mechanischen Schutz) am besten geeigneten Schutzhandschuh aus zu wählen.

Moderne Technologien und intelligente Kombination von High-Performance-Fasern und -Beschichtungen sorgen für Schutz in den unterschiedlichsten Situationen.

Handschuhmodelle, die über die Fingerspitzen hinaus beschichtet sind, stehen für zusätzlichen Schutz gegen Verschleiß- und Schnittrisiken.

Eine Beschichtung der Handschuhe zwischen Daumen und Zeigefinger bedeutet auch hier einen Schutz vor Abnutzungs- und Schnittgefahren.

Da der Handrücken weniger den Schnittgefahren ausgesetzt ist, wird die Mehrheit unserer Schutzhandschuhe handrückenfrei beschichtet, also ohne zusätzlichen Schutz. Dies sorgt jedoch für eine gute Beweglichkeit, Elastizität und Atmungsaktivität und somit für einen guten Tragekomfort der Handschuhe. Der Hauptteil des Schnittschutzes liegt jedoch nicht in der Beschichtung, sondern vielmehr in der Faser, aus der der Handschuh gefertigt ist, selbst. Dies bedeutet, dass auch teilbeschichtete Schutzhandschuhe einen Schnittschutz auf dem Handrücken aufweisen.

Die Stulpen/Bündchen einiger Handschuhmodelle vergrößern den Schnittschutz, entsprechend den Risiken bestimmter Anwendungsbedürfnisse. Einige schützen sogar den Unterarm bis hin zum Ellbogen vor Schnittgefahren. Diese Wirkung kann auch durch die Kombination eines kurzen Schnittschutz-Handschuhs und eines Schnittschutz-Armschützers erzielt werden.



Der Großteil unserer Schnittschutz-Handschuhe sind nahtlos gestrickt, was mehr Fingerspitzengefühl und eine besseren Tragekomfort bedeuten.

Das Entscheidende für den best möglichen Schutz ist die Passform der Handschuhe. Ein schlechter Sitz kann ein Gefühl von Schwereffälligkeit erzeugen und damit den Wunsch wecken, den Schutzhandschuh aus zu ziehen, um bestimmte Aufgaben ausführen zu können. Die Folge wäre eine ungeschützte Hand.

Die Handaussenfläche ist eine der hauptsächlich zu schützenden Handpartien, da ein Großteil der Greifstärke hier liegen. Dieser Teil der Hand ist einem permanenten Verschleiß ausgesetzt. Eine Beschichtung oder Verstärkung in diesem Bereich sorgt für einen zusätzlichen Schutz vor Verschleiß- und/oder Schnittgefahren.

Elastische Bündchen müssen sich einerseits genug dehnen, um für einen ausreichend festen Sitz zu sorgen, dürfen andererseits jedoch gleichzeitig nicht die Blutzufuhr der Hand abschneiden.

Der richtige Schutz

Die Innenhand ist der wichtigste Teil des Handschuhs: Hier besteht die größte Gefahr von Verletzungen, die technischen Materialien, Beschichtungen und Fasern müssen für optimalen Schutz bestmöglich zusammenwirken.

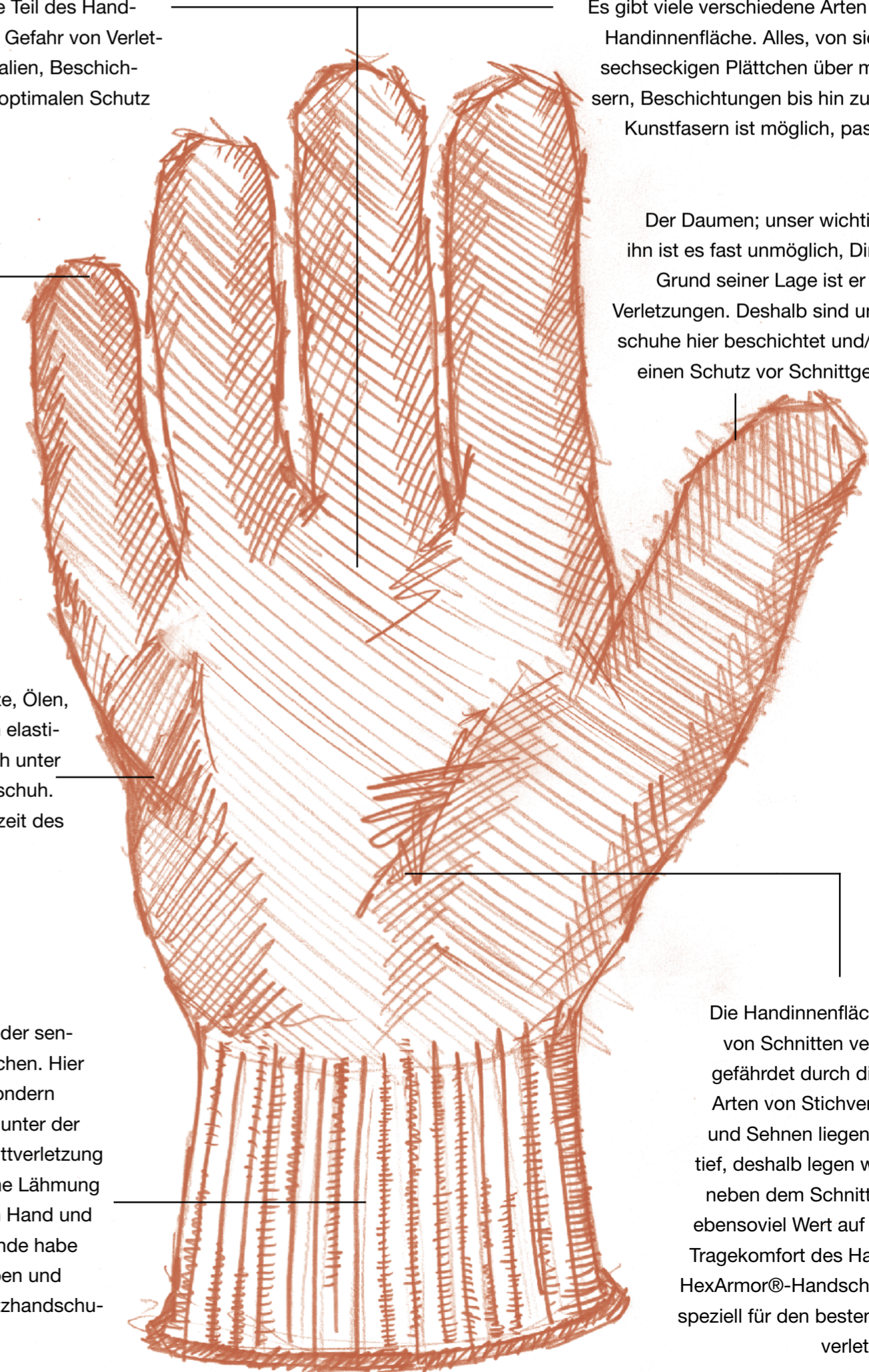
Bei den Handschuhmodellen, die nicht nahtlos gestrickt sind, wurden die Nähte so gelegt, dass sie ein Optimum an Beweglichkeit, Haltbarkeit und Tragekomfort gewährleisten.

Das Lagen-Prinzip: Tragen Sie bei Umgang mit Hitze, Ölen, Fetten und/oder Schmutz einen elastischen Schnittschutz-Handschuh unter einem schwereren Arbeitshandschuh. Damit verlängern Sie die Standzeit des Schnittschutzhandschuhs.

Auch das Handgelenk ist eines der sensibelsten Körperteile des Menschen. Hier verlaufen sowohl Blutgefäße, sondern auch Nerven und Sehnen dicht unter der Hautoberfläche. Mit einer Schnittverletzung an dieser Stelle riskieren Sie eine Lähmung oder Schädigung der gesamten Hand und ihrer Funktion. Aus diesem Grunde haben wir auf die Gestaltung der Stulpen und Bündchen unserer Schnittschutzhandschuhe besonderen Wert gelegt.

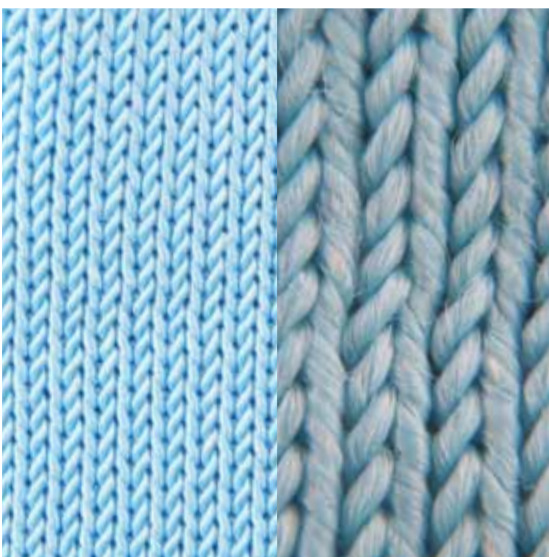
Es gibt viele verschiedene Arten von Schutz für die Handinnenfläche. Alles, von sich überlappenden, sechseckigen Plättchen über metallenen Drahtfasern, Beschichtungen bis hin zu speziell gewirkten Kunstfasern ist möglich, passend für jede Ihrer Anwendungen.

Der Daumen; unser wichtigster Finger. Ohne ihn ist es fast unmöglich, Dinge zu greifen. Auf Grund seiner Lage ist er sehr angreifbar für Verletzungen. Deshalb sind unsere Schutzhandschuhe hier beschichtet und/oder verstärkt, um einen Schutz vor Schnittgefahren und Abnutzung zu schaffen.



Die Handinnenfläche selbst bleibt oft von Schnitten verschont, ist jedoch gefährdet durch die verschiedensten Arten von Stichverletzungen. Nerven und Sehnen liegen hier einigermaßen tief, deshalb legen wir an dieser Stelle, neben dem Schnitt- und Stichschutz, ebensoviel Wert auf Beweglichkeit und Tragekomfort des Handschuhs. Unsere HexArmor®-Handschuhmodelle wurden speziell für den besten Schutz vor Stichverletzungen entworfen.

Spitzen- technologie und neue Materialien



Dyneema®

Polyäthylenfaser gilt als die stärkste der Welt. Bei gleichem Gewicht ist sie 15x stärker als Stahl und 40 % stärker als Aramid®. Sie ist gegenüber UV-Strahlung und Chemikalien in höchstem Maße beständig und findet Verwendung in der Ausrüstung von orthopädischen und medizinischen Produkten, bei Garnen für Schleppfischer, in der Schiffs- und küstennahen Industrie und auch bei der Herstellung von kugelsicheren Westen.

Bei unseren Handschuhen wird sie als Verstärkung der jeweiligen Garne und/oder Fasern, aus denen der Handschuh gestrickt ist, verwendet und stellt eine hohe Strapazierfähigkeit und Schnittbeständigkeit sicher.

In vielen Fällen wird das Garn z.B. mit Fiberglas und Polyester gemischt, um bei einem besseren Schutz einen günstigeren Preis zu erreichen. In manchen Fällen wird eine Elastikfaser dem Garn beigemischt, was zu dementsprechenden besseren elastischen Eigenschaften und höherem Tragekomfort führt.

Dyneema® (das Material besteht im Wesentlichen aus Kunststoff) kann jedoch höheren Temperaturen nicht standhalten (Verbrennungsgefahr) und kann statische Aufladung erzeugen.



Aramid®

Ein aromatisches Polyamid, welches bereits in den 60er Jahren (z.B. unter dem Namen Kevlar®) auf den Markt kam, hält hohen Temperaturen stand, ist feuerverzögernd und wirkt selbstlöschend. Es hat eine gute Beständigkeit gegenüber Hitzeschrumpfung und Formveränderung sowie gegen alkalischen Chemikalien, nicht jedoch bei Säuren und Salzen, ist sehr strapazierfähig und weist eine hohe Schnittfestigkeit auf.

Aramid® wird derzeit genutzt für feuerverzögernde und hitzebeständige Arbeits- und Schutzkleidung, bei der Herstellung von Seilen, Kabelummantelungen und faserverstärkten Materialien (wie z.B. Hockey-Schlägern).

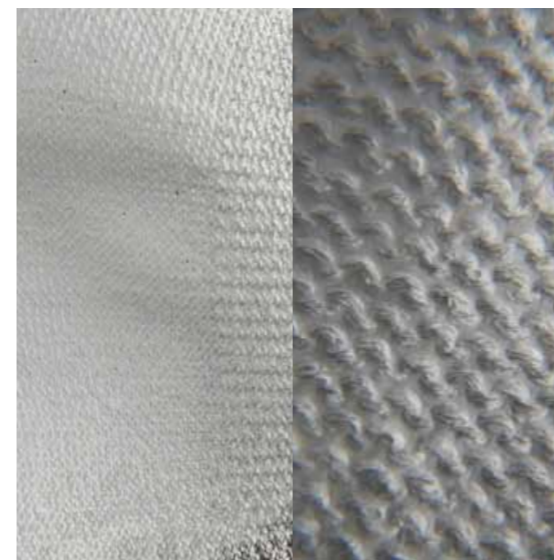
Wir nutzen diese Fasern für unsere Schnittschutzhandschuhe, um eine hohe Schnitt- und Hitzeschutzbeständigkeit zu erreichen. Hierbei ist jedoch die Garnstärke von großer Bedeutung für den Grad des Schnittschutzes. Ein dickeres Garn erzielt oft bessere Ergebnisse als ein Feineres. Dies trifft auf alle Arten von daraus hergestellten Geweben zu.



Stahl

Das Material selbst bedarf wohl keiner speziellen Erläuterung. Es erhöht den Schnittschutz der Handschuhe beträchtlich, wenn ein dünner Draht in die Aramid®-Faser versponnen wird. Diese Technik wird in erster Linie verwendet, wenn eine feinere Qualität mit demselben Schnittschutzfaktor wie bei dickeren, stahlfreien Garnen gefordert ist.

Die Zuführung von Stahl zu einer Faser ergibt auch eine dauerhaft erhöhte Beständigkeit gegenüber hohen Temperaturen.



PU (Polyurethan)

Dieses Polymer wird derzeit in vielen verschiedenen Bereichen genutzt: bei der Reifenherstellung, in Schuhen, bei Möbelpolstern, Baumaterialien wie auch in der Textilbeschichtung.

Auch wir verwenden diese Technik für die Herstellung unserer Schnittschutzhandschuhe. Diese werden in flüssiges PU getaucht und erhalten auf diese Weise eine größere Strapazierfähigkeit sowie einen besseren Schutz vor Flüssigkeiten. Die Oberfläche sorgt, sowohl in nasser als auch in trockener Umgebung, für einen guten Griff.

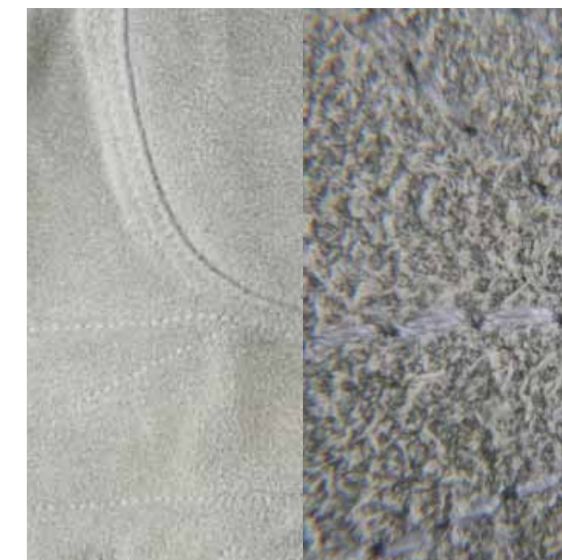
Da Polyurethan elastisch und dünn ist, behält der Handschuh trotz der Beschichtung seine Beweglichkeit und einen guten Tragekomfort.



Nitril

ist die Bezeichnung für eine synthetisch entwickelte, organische Gummimischung. Diese Technik ist schon seit ca. 200 Jahren bekannt. Schnittschutzhandschuhe sind meist auf der Innenhand mit Nitril beschichtet. Die Stärke der Beschichtung variiert entsprechend dem gewünschten Schnittschutzgrad. Eine schwere Nitrilbeschichtung ergibt einen extrem hohen Schutz vor Abrieb- und Abnutzung, führt jedoch logischerweise zu einem etwas steiferen, unflexibleren Handschuh.

Als Material ist Nitril ölbeständig und wasserdicht. Wenn Polyurethan und Nitril vermischt werden, ergibt das eine flexiblere (beweglichere) Beschichtung mit einem sehr guten Nass-/Trocken-Griff, auch für ölige Oberflächen.



Kombination von Leder und Schnittschutz

Selbstverständlich ist es möglich, gute Lederhandschuhe mit einem Material zu verbinden, welches für eine gute Beständigkeit gegen Schnittgefahren sorgt.

Die Modelle in unserem Sortiment sind besonders für das Schweißen (auch bei Funkenflug) geeignet. Der Schnittschutz innerhalb des Handschuhs besteht aus Kevlar®, einer Aramid®-Faser. Diese sorgt für bessere Hitzebeständigkeit und Schutz bei Funkenflug durch das Schweißen bei gleichzeitigem Schutz vor Schnittverletzungen.

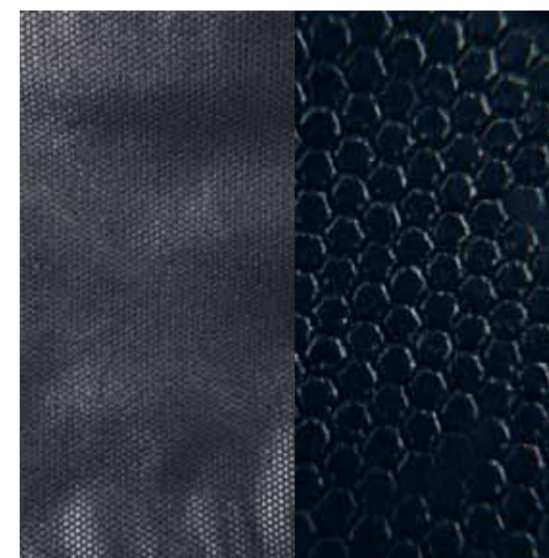


Latex

wird entweder synthetisch hergestellt oder von Gummibäumen gewonnen. Das Latex, welches wir verwenden, ist die Naturvariante, die verfeinert und weiterverarbeitet wird um optimale Schutzigenschaften zu erlangen.

Latex ist hochelastisch und ergibt eine gute Stichbeständigkeit. Es macht die Handschuhe wasserdicht und sorgt für einen guten Griff, sowohl bei nassen als auch bei trockenen Bedingungen.

Es besteht bei diesem Material ein Allergierisiko, betroffene Personen sollten auf ein alternatives Material ausweichen.



HexArmor®

ist ein patentiertes Material, welches einfach ausgedrückt auf sechseckigen Plättchen basiert, die dicht an dicht auf einem in hohem Maße abriebbeständigem Gewebe aufgetragen werden.

Verschiedene Lagen dieses Gewebes werden aufeinander gelegt und bilden so ein Material, das höchsten Schnitt- und Stichschutz bietet.



Pflege und Reinigung

Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass die meisten unserer Schnittschutzhandschuhe einer Maschinenwäsche durchaus standhalten, was in manchen Umgebungen erforderlich ist, da die Sauberkeit der Schutzhandschuhe wichtig für den Schutz vor Materialen ist, mit denen sie in Kontakt kommen.

Die Tests an Schnittschutzhandschuhen werden ausschließlich an neuen, ungewaschenen Handschuhen vorgenommen, was bedeutet, dass es meist keine Erkenntnisse über den Grad des Schnittschutzes nach einer oder mehreren Wäschen gibt.

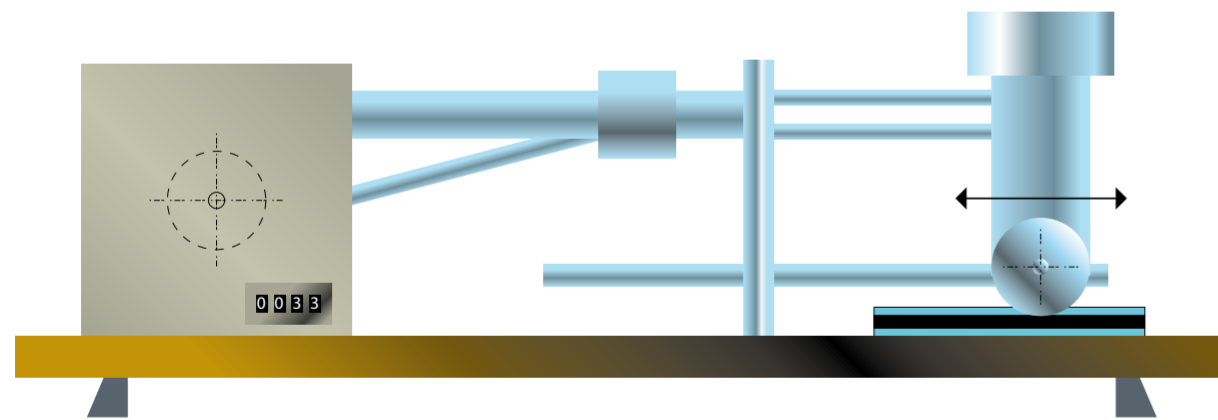
Sollten Sie diesbezüglich unsicher sein, stehen wir Ihnen für Fragen und zur Beratung zur Verfügung. Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Sind Sie wirklich sicher?

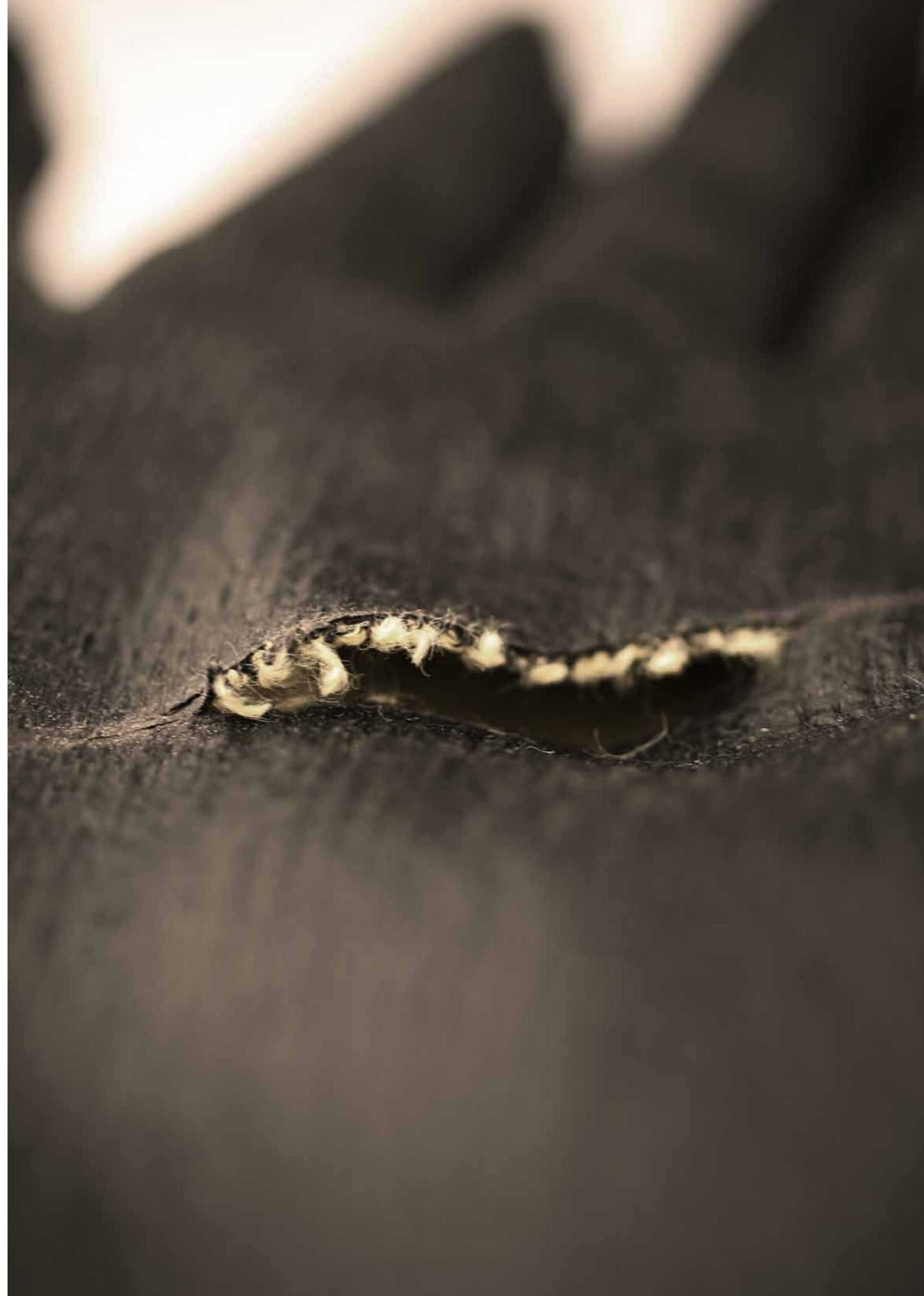
Es gibt keine Patentlösung beim Schutz vor Arbeitsunfällen.

In einer Laborumgebung kann die Wirklichkeit nicht in Gänze nachgebildet werden. Der Standardtest für Schnittschutzhandschuhe ist unter "EN 388" bekannt. Dieser Test wurde entwickelt, um sicher zu stellen, dass die Ergebnisse so fair und vergleichbar wie möglich über die verschiedensten Handschuhe Auskunft geben.

Damit der Test fair ist, ist es erforderlich, dass die Ausführung und die Materialien gleich sind. Die EN 388 sollte als Richtlinie betrachtet werden in Bezug darauf, wie widerstandsfähig und stark die Materialien und Macharten gegenüber den Schnittkräften in den verschiedenen Situationen sind. Dennoch können auch diese Tests nicht die Erfahrung und das Wissen ersetzen, welche durch den Gebrauch der verschiedenen Handschuhtypen in realen Umgebungen gewonnen werden.



* Der Test wird ausgeführt, indem das Testmaterial auf einer Kontaktplatte befestigt wird, an der eine speziell konstruierte Vorrichtung mit einem scharfen Schneiderad montiert wird. Das Rad fährt kreisläufig mit einem Druck von 0,5 N über das zu testende Material. Wird das Material durchtrennt, entsteht ein Kontakt, der den Test beendet. Dies wird 5x wiederholt mit einer Kalibrierung des Testgerätes zwischen den einzelnen Versuchen. Aus den Ergebnissen wird eine Vergleichszahl errechnet, die wiederum einen Mittelwert ergibt, der die Grundlage zur Berechnung der Schnittschutzklasse des getesteten Materials ergibt.



Sichere Fakten - Sicherheit bei den Handschuhen.

Jeder Beruf erfordert eigene Fähig- und Fertigkeiten. Selbstverständlich muss es für alle Arten von Anforderungen spezielle Schutzhandschuhe geben. Wir haben unser Schnitzzschutzsortiment so gestaltet, dass es zu den unterschiedlichsten Industriearten und Anforderungen passt. Der gemeinsame Nenner ist der Schutz vor einem hohen Verletzungsrisiko - egal ob schwere oder leichte Verletzungen, denn auch Papier kann ebenso scharf wie Glas oder Metall sein. Wir haben Ihren Handschuh, für welche Anforderung auch immer!



Metallarbeiten

Diese Umgebung stellt sehr unterschiedliche Anforderungen an den benötigten Schnitzzschutz. Scharfe Kanten, ölige Oberflächen, Funkenflug beim Schweißen, schwere Teile, etc. Dies sind nur einige der typischen Risiken, auf die man in diesem Industriezweig trifft.

Die Kombination scharfer Kanten und öliger Oberflächen erfordert ein hohes Maß an Schnitzzschutz zusammen mit einer guten Griffsicherheit bei Öl. Hier empfehlen wir einen strukturierten, nitrilbeschichteten Dyneema®-Handschuh. Die Nitrilbeschichtung sollte undurchlässig sein, damit sie das Eindringen von Öl und Feuchtigkeit in die Haut verhindert. Besteht das Risiko von Funkenflug, z.B. beim Schweißen, kann ein Schutzhandschuh aus Aramid®-Faser Anwendung finden, da er hohen Temperaturen standhält, auch bei offenem Feuer. Der Umgang mit schweren Teilen verlangt einen Schnitzzschutzhandschuh, der gleichzeitig strapazierfähig ist und für eine gute Griffsicherheit sorgt. Hier sind oft dickere Handschuhe gefragt, um die Hand bestmöglich zu schützen.



Glas

Der Einsatz in der Glasindustrie stellt oft ganz besondere Anforderungen. Zusätzlich zum Schnitzzschutz müssen diese Handschuhe für einen guten Griff sorgen, aber ohne zu „kleben“, denn im Falle eines Unfalls (z.B. Bruch eines Glasteils) muss man in der Lage sein, das Glas schnell loszulassen. Gleichzeitig muss der Handschuh flexibel sein und dem Träger genug Fingerspitzengefühl verleihen, um sicher arbeiten zu können. Hierfür empfehlen wir eine polyurethanbeschichteten Dyneema®-Handschuh.

Einige Umgebungen sind extrem heiß, was bedeutet, dass ein Aramid®-Handschuh verwendet werden sollte.

In der Glasindustrie gibt es auch Produkte mit weichen Beschichtungen. Dann ist es wichtig, einen Schnitzzschutzhandschuh mit einer glatten Oberfläche zu benutzen, um die Glasbeschichtungen nicht zu beschädigen. Zugleich sollte der Handschuh silikonfrei sein, um eine Verunreinigung der Produkte zu vermeiden.

Der Umgang mit schwereren Glasteilen stellt größere Anforderungen an die Strapazierfähigkeit und die Materialbeständigkeit der Schutzhandschuhe.



Holz

In der Holzindustrie treffen wir auf sehr unterschiedliche Arbeitsmethoden, die die unterschiedlichsten Anforderungen an die Schutzhandschuhe stellen.

Bei der Sperrholzherstellung besteht ein großes Risiko durch Splitter, besonders im Bereich des Daumengriffs. Da die zu verarbeitenden Materialien in der Regel auch mit Klebern und Chemikalien beschichtet sind, können Stichverletzungen oft zu Infektionen oder Allergien führen. Hier ist es wichtig, einen Handschuh mit hoher Stichbeständigkeit in Kombination mit Schnitzzschutz, in einigen Fällen auch mit Chemikalienschutz, auszuwählen.



Nahrungsmittel

Große Teile der Nahrungsmittelindustrie sind sich der verfügbaren Lösungen für den sicheren Umgang mit Messern und anderen Schneidwerkzeugen nicht bewusst. Für extrem schwere Aufgaben gibt es einen Kettenpanzerhandschuh den besten Schnitzzschutz. In anderen Fällen ist es angebracht, einen für Nahrungsmittel geeigneten Schnitzzschutzhandschuh zu verwenden. Hier gibt es auch die Möglichkeit, Schnitzzschutz mit Kälteisolierung zu verbinden, um sicher und bequem arbeiten zu können.



Lagerarbeiten

Eine Nutzergruppe, die nicht automatisch mit dem Bedarf an Schnitzzschutz in Verbindung gebracht wird. Es gibt jedoch gerade hier eine Anzahl unnötiger Schnittverletzungen, vor denen man sich leicht hätte schützen können. Diese Verletzungen können entstehen beim Ein- oder Auspacken von Waren aus Kartonagen, beim Umgang mit Metall- oder Kunststoffbändern, etc. Auch werden zum Öffnen von Verpackungen oft Messer verwendet. Hierfür ist es sinnvoll, einen glatten, polyurethanbeschichteten Schnitzzschutzhandschuh zu haben.



Abfallverwertung

Da man unmöglich wissen kann, was beim Umgang mit Müll/Abfall auf einen zu kommen kann, erfordert dies eine Kombination aus Schutz vor Stichverletzungen, welche z.B. durch Nadeln verursacht werden, und Schnitzzschutz. Die Handschuhe sollten Schutz vor zerbrochenem Glas, Spritzen, Dosen und anderen Materialien, die stechen oder schneiden können, bieten. Zusätzlich berücksichtigen muss man den Schutz vor dem erheblichen Infektionsrisiko durch kontaminierte Nadeln.

Unser Ziel: weniger Verletzungen

Unsere Hände sind der Körperteil, der am anfälligsten für Verletzungen sind. 34 % aller dokumentierten Verletzungen betreffen die Hände. Mit dem Einsatz von gesundem Menschenverstand, Respekt vor den Risiken und dem richtig ausgewählten Schutzhandschuh kann diese Anzahl beträchtlich verringert werden.

Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Tests entwickeln wir immer sicherere Handschuhe.

Eine Handverletzung bedeutet im besten Fall einen Arbeitsausfall für wenige Tage, gewöhnlich jedoch eher für einige Wochen, wenn nicht sogar Monate. Im schlimmsten Fall eine lebenslang behindernde Verletzung, welche die Lebensqualität der Opfer erheblich reduziert.

Die Kosten durch Handverletzungen bei der Arbeit sind ein signifikanter Teil der absoluten Kosten durch arbeitsbezogene Unfälle.

Unterschiedliche Industrien haben unterschiedliche Bedürfnisse. Sogar innerhalb eines Industriebereiches gibt es verschiedene Erfordernisse in Abhängigkeit von den betrieblichen Prozessen, der Ausrüstung und den Herstellungstechniken. Wir können dabei helfen, Risikofaktoren aufzuspüren, die Bedürfnisse zu analysieren und Maßnahmen sowie schützende Ausrüstung vorzuschlagen.

Wir können sogar spezielle Handschuhe für Sie entwickeln.

Die Technologie schreitet ständig voran, wir sind hier Vorreiter und zusammen mit Ihnen können wir die Zukunft sicherer machen, denn es geht darum, die besten Werkzeuge, mit denen der Mensch ausgestattet ist, zu beschützen - unsere Hände.



THE VERY
FIRST AID 

GUIDE
The right gloves

www.guide.eu

Skydda PPE AB Tel +46(0)321-67 73 00. www.skydda.com